

aktuell Selbsthilfe und Ehrenamt



Aus dem Inhalt:

- „Sprachrohr“ für die Selbsthilfe
- Leseförderung in der Region Osnabrück
- Freiwilliges Soziales Projekt - FSP
- Beteiligung durch Ehrenamt - Fachtag in Oesede
- Landrat verleiht Ehrenamtskarte
- Ehrenamtliche gewinnen Fahrt nach Brüssel

◆ Interview

mit Michael Steinkamp

◆ Gut zu wissen

Hinweise auf interessante Wettbewerbe

◆ Selbsthilfegruppen suchen Teilnehmer

◆ Termine

„Sprachrohr“ für die Selbsthilfe Wahl der neuen Sprecher

Im letzten Jahr wählten die Mitglieder der Selbsthilfegruppen in Landkreis und Stadt Osnabrück vier neue Sprecher. Gemeinsam vertreten sie in der Region Osnabrück die Interessen der Selbsthilfe. Zu ihren Aufgaben gehört die Repräsentation der Selbsthilfe bei öffentlichen Veranstaltungen, sie sind beteiligt an der Beratung der Anträge auf Krankenkassenförderung nach § 20 c SGB V, und sie sind im regelmäßigen Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Büros für Selbsthilfe und Ehrenamt. Nachfolgend stellen sich die „Neuen“ mit einem kurzen Steckbrief vor:

Malgorzata Bornemann:



Ich bin 1965 in Polen geboren, wohne in Osnabrück und bin Pädagogin. In 2009 habe ich die Selbsthilfegruppe „Burnout in der Berufspflege“ gegründet und bin seitdem Ansprechpartnerin der Gruppe. Meine persönlichen Interessen sind Film, Theater und Menschen.
Warum engagiere ich mich im Sprecherteam?

Ich weiß, dass viele Organisationsstrukturen in Deutschland durch Bürger ins Leben gerufen werden. Es ist ein schöner Gedanke, dieses Engagement als starke Bewegung zu verstehen. Ich freue mich darauf, mich im Sprecherteam einbringen zu können und bin neugierig auf diese Aufgabe.

Kontakt: malgorzata.scislowicz@freenet.de

Thomas Keim:

Ich bin 1966 geboren, wohne in Osnabrück und bin Beton- und Stahlbetonbauer. Beim Blauen Kreuz in der evangelischen Kirche bin ich Vorsitzender im Ortsverein Osnabrück. Daneben bin ich Ansprechpartner einer Sucht-Selbsthilfegruppe, bin Mitglied im



Selbsthilfe*aktiv*



BÜRGER*aktiv*

Kompetenzteam JULITI, dem Arbeitsbereich "Junge Menschen im Bundesverband des Blauen Kreuz in der evangelischen Kirche" und nehme teil am "InGangSetzer-Projekt" des Büros für Selbsthilfe und Ehrenamt. In der Freizeit arbeite ich gern am Computer oder betätige mich als Heimwerker.

Warum engagiere ich mich im Sprecherteam?

Ich möchte in meiner Freizeit etwas Sinnvolles tun. Es macht mir Spaß, andere Menschen kennen zu lernen, mit ihnen Probleme zu lösen und Projekte zu gestalten. Als Mitglied des Sprecherteams möchte ich gern meine EDV-Kenntnisse einbringen.

Kontakt: thomas@bke-os.de

Bruni Stadler:



Im Jahr 1950 wurde ich in Tönisvorst geboren. Als gelernte Schneiderin war ich über 20 Jahre in diesem Beruf selbständig. Nach einer Langzeittherapie zog ich 2008 von Leer/Ostfr. nach Hasbergen. Seither bin ich auch Mitglied im Kreuzbund. Sport, Kultur, kreatives Arbeiten und Menschen kennen lernen sind meine Interessengebiete.

Warum engagiere ich mich im Sprecherteam?

Ich versuche mich als Bindeglied zwischen der fragenden Öffentlichkeit und der suchenden Selbsthilfe zu verstehen. Dabei ist mir der Blick auf das Wesentliche sehr wichtig - und das ist besonders das Gefühl zu verstehen und verstanden zu werden.

Kontakt: brunistadler@osnanet.de

Doris Weissinger:

Ich bin 1946 geboren, wohne in Quakenbrück und war Verwaltungsangestellte in einem Pflegeheim. Ich bin Mitglied einer Polio-Regionalgruppe und Ansprechpartnerin der regionalen Selbsthilfegemeinschaft der Samtgemeinde Artland. Meine persönlichen Interessen sind Lesen, Reisen, mein Garten und mein Enkelkind.

Warum engagiere ich mich im Sprecherteam?

Die Zugehörigkeit zu meiner Gruppe hat mir Kraft gegeben, mit meiner immer schlechter werdenden Behinderung umzugehen. Der erste Schritt, sich zu seiner Behinderung zu bekennen und seinen Gesundheitszustand anderen Personen kundzutun und Hilfe und Beratung anzunehmen, ist oft nicht so leicht. Ich bin der Meinung, dass gerade in der heutigen Zeit Selbsthilfe noch stärker vertreten sein muss.

Kontakt: sirodwei@aol.com



Seit August 2010 hat das Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt eine weitere Aufgabe übernommen: „Lesen aktiv“, unter diesem Motto arbeitet die neue Mitarbeiterin Doris Weilandt an einer Vernetzung zur Leseförderung in Landkreis und Stadt Osnabrück. Unterstützt wird sie dabei zur Zeit von Marie-Therese Stärk, Praktikantin beim Landkreis Osnabrück.

Immer mehr jungen Menschen fehlt die Fähigkeit zum Lesen. Studien haben gezeigt, dass ein Viertel aller Schulabgänger nicht über ausreichende Lesefähigkeiten verfügt. Um bei Kindern und Jugendlichen die Freude am Lesen zu wecken, ist es günstig, mit den ersten Leseaktivitäten schon im frühkindlichen Bereich zu beginnen. Wie lebendiges Vorlesen funktioniert, wird der bekannte Lesetrainer und ausgebildete Schauspieler Rainer Rudloff bei der am 13. April stattfindenden Auftaktveranstaltung im Kreishaus vor Leselernhelfern (Mentoren) und Vorlesern demonstrieren.

Ein für dieses Jahr geplantes Projekt „Das erste Buch“ zielt auf Kinder der 3. Klassen aller Grundschulen im Landkreis Osnabrück. Die Kinder werden zu den 26 Buchstaben des Alphabets Geschichten schreiben und Bilder malen. Daraus wird dann ein Buch entstehen, welches Erstklässler als Geschenk erhalten sollen.



Doris Weilandt (Bildmitte) verteilt zusammen mit Marie-Therese Stärk (l.) und Birgit Niemeyer von der Grundschule Bissendorf (r.) im Kreishaus die Buchstaben für „das erste Buch“ an die teilnehmenden Lehrkräfte.

Weitere Arbeitsfelder der neuen Kontaktstelle zur Leseförderung sind die Erstellung einer Landkarte zur Leseförderung für die Region Osnabrück, die Etablierung einer Internetplattform, Fort- und Weiterbildungsangebote für Leseförderer und vieles mehr.

Kontakt:

Doris Weilandt
Tel. (05 41) 5 01-25 08
Mail: weilandt@lkos.de

Freiwilliges Soziales Projekt - FSP

Der Verein Rückenwind für Bürgerengagement als Projektträger des Landesmodellprojektes **FSP** hatte jetzt die beteiligten Ehrenamtlichen in die Katholische LandvolkHochschule Oesede, Zentrum für ehrenamtliches Engagement, eingeladen.

Etwa zwei Jahre nach Ende der offiziellen Förderperiode durch das Land Niedersachsen reflektierten 17 Frauen und Männer ihren ehrenamtlichen Einsatz. Wie sind oder waren die persönlichen Auswirkungen durch das Engagement im FSP? Welche Voraussetzungen sollten gegeben sein, damit ehrenamtliches Engagement in Institutionen und Einrichtungen gut gelingen kann?

Das Landesmodellprojekt **FSP** richtete sich an ältere Menschen nach der Berufs- bzw. intensiven Familienphase. Gefordert war ehrenamtliches Engagement in einem verbindlichen Rahmen, verbunden mit Möglichkeiten der Neuorientierung und persönlichen Weiterentwicklung.

Der Projekttag wurde durch das Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt und die Wohnberatung beim Landkreis Osnabrück vorbereitet und unterstützt.

Beteiligung durch Ehrenamt Fachtag zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 in Oesede



Freiwilliges Engagement wird vor allem von Personen ausgeübt, die viele Kontakte in ihrem sozialen Umfeld haben. Dies gilt auch für Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen ohne Arbeit oder ohne Ausbildungsplatz und von Armut bedrohte Menschen. Das freiwillige Engagement dieser Menschen wird aber häufig nicht wahrgenommen. Wie sieht dieses Ehrenamt aus? Und wie können z. B. Migranten oder Menschen in anderen sozialen Lagen für die Arbeit in Verbänden, Einrichtungen und Freiwilligenorganisationen gewonnen werden?

Eine Fachtagung **am 18. Juni 2011** in der Katholischen LandvolkHochschule Oesede, Zentrum für ehrenamtliches Engagement, soll gelungene Beispiele der Beteiligung durch Ehrenamt aufzeigen. In Workshops sollen hinderliche und förderliche Erfahrungen sowie Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden.

Haupt- und Ehrenamtliche, die Verantwortung in Vereinen, Verbänden und Einrichtungen tragen, sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Der Fachtag beginnt um 9.30 Uhr und endet um 17.00 Uhr. Die Kosten inkl. Kaffee und Mittagsimbiss betragen 5,00 Euro je Teilnehmer/-in. Die Tagung wird gefördert durch das Land Niedersachsen und die Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück.

Nähere Infos und Anmeldung:

Katholische LandvolkHochschule Oesede
Zentrum für ehrenamtliches Engagement
Tel. (0 54 01) 86 68-0



Das Foto zeigt die am FSP beteiligten Ehrenamtlichen bei ihrem Treffen in der Landvolk-Hochschule Oesede

Landrat verleiht Niedersächsische Ehrenamtskarte Bewerbungen noch bis Mitte April möglich

Landrat Manfred Hugo verleiht am Mittwoch, 11. Mai 2011 in Wallenhorst wieder die Niedersächsische Ehrenamtskarte. Menschen aus dem gesamten Kreisgebiet, die sich in erheblichem Maße ehrenamtlich engagieren, können die Auszeichnung erhalten. Bewerbungen dazu sind noch bis Dienstag, 12. April 2011 möglich.

Informationen dazu sind erhältlich beim Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt, Tel. (0541)501-3127 oder unter www.ehrenamtskarte.lkos.de. Dort finden Sie ebenfalls Hinweise zur Neuerteilung der Ehrenamtskarte und zu den Vergünstigungen und Angeboten, die niedersachsenweit in Anspruch genommen werden können.



Wenn Sie eine gültige Ehrenamtskarte besitzen, dann können Sie hier mitmachen:

Der Hof Kassermann und das Team von Horses & Dreams verlosen zwei mal zwei Eintrittskarten für einen Tag der Wahl für das International Riders Festival Horses & Dreams meets Germany vom 4. - 8. Mai 2011 in Hagen. Infos zur Veranstaltung finden Sie unter www.horses-and-dreams.de Und so können Sie gewinnen: **Rufen Sie uns an am Montag, den 11. April 2011 in der Zeit von 18.00 - 19.00 Uhr unter der Rufnummer (0541)501-3127.** Die ersten zwei Anrufer gewinnen. Bitte nennen Sie uns bei Ihrem Anruf die Nummer auf Ihrer Ehrenamtskarte.

Die Geschichte der „goldenen Karte“ beim Landkreis Osnabrück!

Nachdem die Initiative des Landes Niedersachsen im Herbst 2007 unter dem Motto „Ehrenamt ist Gold wert“ ins Leben gerufen wurde, hat der Landkreis Osnabrück diese Möglichkeit gerne aufgenommen, um Menschen, die sich in herausragendem Maße ehrenamtlich engagieren Danke! zu sagen.

Bis Ende 2010 hat Landrat Hugo auf sieben feierlichen Veranstaltungen 631 Frauen und Männer aus dem ganzen Landkreis Osnabrück mit der Niedersächsischen Ehrenamtskarte ausgezeichnet: am 8. Februar 2008 im Kreis- haus in Osnabrück, am 17. Juni 2008 im Forum der Integrierten Gesamtschule in Fürstenau, am 18. November 2008 im Iburger Schloss, am 19. Mai 2009 in der Aula der Haupt- und Realschule Bad Essen, am 1. Dezember 2009 im FORUM in Melle, am 26. Mai 2010 in der Blombergklinik in Bad Laer und am 29. November 2010 im Museum und Park Kalkriese in Bramsche.

Da die Ehrenamtskarte zeitlich befristet ist, erhielten im Dezember 2010 138 Personen zum zweiten Mal die Aus-

zeichnung für ihr langjähriges Engagement. Unter ihnen wurden als besonderer Dank und Anerkennung fünf mal zwei Reisen in die Hauptstadt der Europäischen Union verlost. (Siehe Bericht S. 5).

Mit der Niedersächsischen Ehrenamtskarte werden Menschen ausgezeichnet, die sich mindestens 5 Stunden wöchentlich oder 250 Stunden im Jahr ehrenamtlich engagieren in sozialen Einrichtungen, bei der Feuerwehr oder bei den Rettungsdiensten, in den Bereichen Kultur, Sport oder in der Kirche, als rechtliche Betreuer, für die Umwelt, in Vereinen, in der Selbsthilfe oder in der Schule – sie engagieren sich für ihre Mitmenschen!

Auf nach Brüssel vom 26. bis 28. April 2011!**Fünf Ehrenamtliche, denen die goldene Ehrenamtskarte zum Jahreswechsel zum zweiten Mal erteilt wurde, gewinnen eine Fahrt in die „Hauptstadt der Europäischen Union“**

Über einen Preis der ganz besonderen Art können sich jetzt Ehrenamtliche und ihre Begleiter aus dem Osnabrücker Land freuen: Sie fahren zusammen mit anderen Bürgern direkt nach Ostern in die belgische Hauptstadt und EU-Metropole Brüssel. Auf dem Besuchsprogramm stehen dann unter anderem die EU-Kommission und die Vertretung der Bundesrepublik.

Verlost hatte die Reise das Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt unter all denjenigen, die bereits zum zweiten Mal die goldene Ehrenamtskarte beim Landkreis Osnabrück bekommen hatten. „Diese Karte zeugt von einem besonderen Engagement im Freiwilligensektor“, so Landrat Manfred Hugo bei der Begrüßung der Preisträger im Kreishaus am Schölerberg. Die Ehrenamtlichen kommen aus dem gesamten Landkreis und engagieren sich in den verschiedensten Bereichen von der Kinderbetreuung über die Pfadfinder bis zur Bibliotheksarbeit. Neben Geld opfern sie nicht zuletzt viel Zeit, um oftmals neben einer Berufstätigkeit ihrem Dienst für die Allgemeinheit nachzukommen.

Die fünf Gewinnerinnen und ihre Begleitung

Marie Riechel
Ursula Mesch
Georgsmarienhütte

Daniela Glane
Markus Nienhäuser
Georgsmarienhütte

Ursula Grote
Marlies Österreich
Melle

Ursula und Eberhard Mally
Rieste

Edith und Horst Schröder
Bohnte



Auf dem Bild die glücklichen Gewinner beim Empfang im Kreishaus durch Landrat Manfred Hugo

Das Reiseziel Brüssel steht übrigens nicht zufällig auf dem Plan des Büros für Selbsthilfe und Ehrenamt: Das Jahr 2011 ist das von der EU ausgerufene „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit“. Dabei soll europaweit das Bewusstsein für ehrenamtliches Engagement geweckt und geschärft werden. Unterstützung erhält die Ehrenamtsstelle des Landkreises bei Reiseplanung und –durchführung übrigens vom Europabüro/europe direct Informationszentrum Landkreis Osnabrück, der EU-Kontaktstelle im Kreishaus. (Siehe Interview S. 6)

Interview

mit Michael Steinkamp, Leiter des europe direct Informationszentrums



Agnes Loheider: Herr Steinkamp, die Europäische Union (EU) hat das Jahr 2011 zum Jahr der Freiwilligentätigkeit ausgerufen. Aus welchem Grund wurde dieses Thema ausgewählt?

Michael Steinkamp: Seit 1983 wird jedes Jahr von Seiten der EU ein Jahresthema ausgerufen. Damit möchte man auf seine gesellschaftliche Bedeutung aufmerksam machen. Das Thema Freiwilligentätigkeit bietet sich zum einen inhaltlich an. Studien lassen vermuten, dass Freiwilligentätigkeit auch zu einer Verbreiterung der Fertigkeiten führt, die im Beruf wichtig werden können. Damit schützt sie vor Arbeitsplatzverlust und somit Armut. Freiwillige bleiben auch im fortschreitenden Alter fitter als Menschen, die sich nicht engagieren. Das Europäische Jahr 2011 knüpft so an das Jahresthema 2010 („Kampf gegen Armut und Soziale Ausgrenzung“) an und bereitet inhaltlich schon das Europäische Jahr 2012 („Europäisches Jahr des Aktiven Alterns“) vor. Zum anderen jährt sich 2011 zum zehnten Mal das von der UNO ausgerufene Internationale Jahr der Freiwilligkeit, das zu Beginn des Jahrtausends eine beispiellose Welle von Beschäftigung mit Ehrenamt und Freiwilligkeit auslöste.

A. L.: Ist Freiwilligkeit und Ehrenamt überall in Europa gleich?

M. S.: Nein. Internationale Vergleiche zeigen, dass gleich mehrere bedeutende Unterschiede existieren: So sind Bewohner nord- und westeuropäischer EU-Mitgliedsstaaten vor allem im Freizeitbereich aktiv. Das Engagement in Süd- und Mittelosteuropa dagegen findet häufig in religiösen Vereinigungen statt. Außerdem ist die Anzahl von Ehrenamtsinstitutionen in den früheren Ostblockstaaten deutlich geringer, was wahrscheinlich auf die erzwungene „Freiwilligkeit“ in den sozialistischen Regimen zurückzuführen ist.

A. L.: Ist Freiwilligkeit und Ehrenamt überall in Europa gleich?

M. S.: Nein. Internationale Vergleiche zeigen, dass gleich mehrere bedeutende Unterschiede existieren: So sind Bewohner nord- und westeuropäischer EU-Mitgliedsstaaten vor allem im Freizeitbereich aktiv. Das Engagement in Süd- und Mittelosteuropa dagegen findet häufig in religiösen Vereinigungen statt. Außerdem ist die Anzahl von Ehrenamtsinstitutionen in den früheren Ostblockstaaten deutlich geringer, was wahrscheinlich auf die erzwungene „Freiwilligkeit“ in den sozialistischen Regimen zurückzuführen ist.

A. L.: Mit welchen Aktionen beteiligt sich die Region Osnabrück am Jahr der Freiwilligentätigkeit?

M. S.: Ende April wird es eine Reise nach Brüssel, u. a. zur Europäischen Kommission, geben. Hierfür haben Ehrenamtliche aus der Region Plätze gewonnen. Am 18. Juni 2011 geht es dann in der Katholischen LandvolkHochschule Oesede im Rahmen einer Tagung um „Beteiligung durch Ehrenamt“. Im November stehen bei einem „Tag des Ehrenamts“ die Ehrung von Engagierten und die Informationen für Ehrenamtsorganisationen im Mittelpunkt. Alles mit Unterstützung des europe direct Büros und einer deutlichen europäischen Note.

A. L.: Herr Steinkamp, seit 2005 gibt es beim Landkreis Osnabrück das Europabüro europe direct. Wie kam es dazu?

M. S.: Der Landkreis befindet sich allein schon geographisch im Herzen Europas, nahe der niederländischen Grenze. Mit dem polnischen Landkreis Allenstein bestehen bereits seit Jahren freundschaftliche Beziehungen. Hier war es nur logisch, sich an der Ausschreibung der Europäischen Kommission zur Einrichtung der europe direct Informationszentren zu beteiligen. Heute ist unser Büro eines von knapp 60 in Deutschland und fast 500 in der gesamten EU, die ein starkes Netzwerk bilden.

A. L.: Welche Aufgaben hat das Büro?

M. S.: Das Informationszentrum verfolgt das Ziel, die EU in der Region Osnabrück bekannter zu machen und die Menschen mit ihr in Kontakt zu bringen. Dies geschieht auf drei Wegen:

1. Das Büro informiert allgemein über Fragen zur EU-Politik, z. B. durch Bereitstellung von EU-Materialien oder Informationsstände auf Messen.
2. Das Büro berät bei individuellen Fragestellungen, z. B. der Frage nach Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten in der EU oder der Förderfähigkeit von eigenen Projekten.
3. Über das Büro können Bürger der Region direkt mit der EU in Kontakt treten und Anregungen, Kritik oder Lob äußern.

A. L.: Gibt es Aufgabenbereiche, die Ihnen besonders am Herzen liegen?

M. S.: Die Information über die EU-Politik darf auf keinen Fall nachlassen. Über 60 Jahre nach dem ersten Gründungsgedanken ist die EU für viele Menschen immer noch ein unbekanntes Wesen, das Angst erzeugt. Wir arbeiten vor Ort mit Multiplikatoren wie Lehrern und Journalisten zusammen, um diese Angst abzubauen.

Das wichtigste, dies gilt für die Ehrenamtsarbeit genauso wie für die Europäische Union, ist schließlich der starke Zusammenhalt, um Krisen zu meistern und sich für die Zukunft weiterzuentwickeln.

A. L.: Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg.

Das Interview führte Agnes Loheider, Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt.

Kontakt:

Michael Steinkamp
Tel. (05 41) 5 01-20 02
Mail: EUROPE-DIRECT@Lkos.de



◆ **Selbsthilfegruppen suchen Teilnehmer zu folgenden Themen**

- Schädel-Hirn-Trauma
- Frauen mit Traumaerfahrungen
- Eltern behinderter Kinder
- Eltern von Kindern mit Diabetes
- Verwaiste Geschwister nach Suizid
- Trauernde Großeltern nach Verlust eines Enkelkinds
- Burnout (Bersenbrück)
- Eltern von Kindern mit Hydrozephalus

Kontakt: Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt,
Tel. (05 41) 5 01-31 28 oder (05 41) 5 01-80 17



Gut zu wissen

Wettbewerb „unbezahlbar und freiwillig 2011“

Vom 1. April bis zum 1. Juli 2011 können sich bürgerschaftlich Aktive wieder für den Niedersachsenpreis für Bürgerengagement bewerben. Die Teilnahme lohnt sich. Insgesamt werden Preise für die Bereiche Kirche/Religiöse Gemeinschaften, Kultur, Sport, Umwelt und Soziales im Gesamtwert von 33.000 Euro verliehen. Die Preisübergabe erfolgt im Rahmen einer attraktiven Veranstaltung am 5. November 2011. Zusätzlich vergibt NDR 1 Niedersachsen einen mit 3.000 Euro dotierten Hörerpreis.

Nähere Infos unter www.unbezahlbarundfreiwillig.de

„Kein Mensch ist perfekt“ Sonnenschein-Preis 2011

Mit dem Slogan „Kein Mensch ist perfekt“ wirbt die Caritas in diesem Jahr für ein gleichberechtigtes Miteinander zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen. Für den Sonnenschein-Preis 2011, dotiert mit 10.000 Euro, können Einzelpersonen oder Gruppen vorgeschlagen werden, die sich für Menschen mit Behinderungen einsetzen.

Nähere Infos unter www.mit-menschlichkeit-stiften.de

Deutscher Bürgerpreis 2011

Der Deutsche Bürgerpreis der Initiative „für mich, für uns, für alle“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Bildung! Gleiche Chancen für alle.“ Bis zum 30. Juni 2011 können



sich alle engagierten Menschen, Initiativen, Vereine und Organisationen, die sich für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit einsetzen, bewerben. Das Engagement in Kitas, Schulen und Hochschulen wird dabei ebenso in den Fokus genommen wie Mentoren- und Lernpatenprogramme, Hausaufgabenhilfvereine, Vorleseinitiativen und Engagement im Bereich der Erwachsenenbildung.

Nähere Infos unter www.deutscher-buergerpreis.de

Wettbewerb zum Thema „Altersbilder“

Unter dem Motto „Mein Bild vom Alter - Was heißt schon alt?“ hat das Bundesfamilienministerium einen Foto- und Videowettbewerb ausgeschrieben. Interessierte können noch bis zum 30. April ihre Beiträge einreichen. Auf die Gewinner warten Geld- und Sachpreise sowie die Einladung zur Preisverleihung nach Berlin.

Nähere Infos unter www.was-heisst-schon-alt.de

Steuererklärung leicht gemacht

Neuer Ratgeber hilft Eltern behinderter Kinder

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen hat sein jährlich neu erscheinendes Steuermerkblatt für Familien mit behinderten Kindern aktualisiert. Das Steuermerkblatt steht als kostenloser Download unter www.bvkm.de in der Rubrik „Recht und Politik“ zur Verfügung oder kann gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlages beim Bundesverband bestellt werden.

Kontakt:

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V.
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf
 Tel.: (02 11) 6 40 04-21
 Mail: anne.ott@bvkm.de

◆ Termine

Aktionstag Meller Selbsthilfe aktiv

Die „Arbeitsgemeinschaft Meller Selbsthilfegruppen“ (A.M.S.) lädt ein zu einem Aktionstag mit Vorträgen, Vorführungen und zahlreichen Informationsständen.

Wann: Samstag, 02.04.2011, 10.00 - 16.00 Uhr

Wo: Forum Melle, Mühlenstr. 39 A

Infos: Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt,
 Tel. (05 41) 5 01-31 28

Forum Selbsthilfe der Stadt Osnabrück

Osnabrücker Selbsthilfegruppen laden ein zu einem Forum mit zahlreichen Informationsständen und verschiedenen medizinischen Vorträgen.

Wann: Sonntag, 03.04.2011, 11.00 - 16.00 Uhr

Wo: Klinikum Osnabrück, Am Finkenhügel 1

Infos: Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt,
 Tel. (05 41) 5 01-80 17

Und wo bleibe ich? - Pflegenden Angehöriger sein - eine vielfältige Herausforderung! Arbeits- und Begegnungstreffen für Menschen aus Selbsthilfegruppen

Wann: Mittwoch, 11.05.2011, 18.00 Uhr

Wo: Kreishaus Osnabrück, Am Schölerberg 1

Referentinnen: Dr. Gisela Löhberg, Selbsthilfegruppe Pflegende Angehörige Osnabrück und Ingrid Schaal, Alzheimer Selbsthilfegruppe Osnabrück e. V.

Anmeldung: Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt,
 Tel. (05 41) 5 01-35 33

Impressum

Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt



Am Schölerberg 1

49082 Osnabrück

Tel: (05 41) 5 01-31 33

Mail: buero-selbsthilfe-ehrenamt@lkos.de

Net: www.landkreis-osnabrueck.de/selbsthilfe

„Selbsthilfe und Ehrenamt aktuell“ erscheint mehrmals jährlich und ist kostenlos.

Wenn Sie den Newsletter abonnieren möchten, schicken Sie eine kurze Mail an buero-selbsthilfe-ehrenamt@lkos.de. Sie finden den Newsletter sowie weitere interessante Informationen zu Selbsthilfe und Ehrenamt auch im Internet unter www.landkreis-osnabrueck.de/selbsthilfe